Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 63 (1992)
Heft: 4

Artikel: Programme für den sonderpädagogischen Unterricht : spielend lernen mit der COMLES-Familie : computerunterstützter Schriftspracherwerb in der Primarschule
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-810869

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spielend lernen mit der COMLES-Familie

Computerunterstützter Schriftspracherwerb in der Primarschule

Neu sind bei der SFIB-Sonderpädagogik die Computerprogramme der RELE-Lernsysteme (München) erhältlich. Diese Lern- und Förderprogramme zum Lesen- und Schreibenlernen wurden speziell für die Primarschul-Unterstufe und Sonderschule entwickelt. Dabei werden die Möglichkeiten des Computers ausgenutzt und der Lerngegenstand in Bild, Ton und Schrift dargestellt.

Die Programme sind kindergerecht gestaltet und machen das Lesen und Schreiben insbesondere für Kinder mit Lern- und Schulschwierigkeiten wieder attraktiv. Neben normalbegabten Kindern werden besonders lernbehinderte Kinder und Kinder mit spezifischen Lese- und Rechtschreibstörungen profitieren. Dem Schriftaufbau und der Schriftspracherfahrung dienen die Programme Rudi Wieselwurm, Lokführerin Lilli und Käpt'n Tom (mit Sprachausgabe). Der Wort- und Textverarbeitung sind die Programme Lalipur, Mano und Briefkasten gewidmet.

Die Programme sind offen und flexibel, der Lehrer kann eigene Übungen zusammenstellen. Die Handhabung ist einfach und schnell zu erlernen und erfordert keine speziellen Computerkenntnisse.

mb. Der Computer ist mittlerweile Bestandteil unseres Alltags geworden. Seine Einsatzgebiete beschränken sich schon lange nicht mehr auf den wissenschaftlichen und kommerziellen Bereich. Auch in der Schule wird das «neue Medium Computer» neben Lerngegenstand zunehmend auch als Lernwerkzeug gesehen.

Mit den Programmen der COMLES-Familie setzten sich die Entwickler zum Ziel, attraktive Lernsoftware der «2. Generation» zu realisieren. Sie sollten mehr bieten als die zum Teil recht einfältigen Computerlernprogramme der ersten Generation mit ihren erfahrungsarmen und auf sture Wiederholung angelegten Übungen. So entstand innerhalb zweier Jahre das Konzept der COMLES-Familie: Lern und Förderprogramme, die kindgerecht gestaltet sind und Lesen- und Schreibenlernen insbesondere für Kinder mit Lern- oder Schulschwierigkeiten wieder attraktiv machen.

Die Programme wurden speziell für den Primarschulbereich Unter-/Mittelstufe und für den Sonderschulbereich entwickelt. Neben normalbegabten Kindern werden besonders lernbehinderte Kinder und Kinder mit spezifischer Lese- und Rechtschreibestörungen von diesen Programmen profitieren können. Ausserhalb der Schule können sie vor allem in psychologischen Praxen, die sich mit der besonderen Förderung von lese- und rechtschreibeschwachen Kindern befassen, sowie therapeutisch bzw. heilpädagogisch arbeitende Institutionen wie Kliniken, Heime und Beratungsstellen eingesetzt werden.

Sie zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

- Die Möglichkeiten heutiger Computertechnik werden ausgenützt. Nicht mehr eine blosse Transformation der Print-Medien in das Medium Computer ist realisiert, sondern durch Sprachausgabe, farbige und animierte Grafik und wechselnde Darbietungsmodi wird eine neue didaktische Qualität erreicht.
- Lernen wird möglichst oft in attraktive Spielhandlungen verpackt, um fantasievolle und motivierende Erfahrungen zu ermöglichen. Bewusst wurde auf «programmtechnische Mätzchen» verzichtet und versucht, die Rahmenhandlung sinnvoll mit Lernerfahrung zu verknüpfen.
- Die Programme sind offen und flexibel. LehrerInnen oder TherapeutInnen können wesentliche Einstellungen (Schriftgrösse, Buchstaben-, Wort-, Bildmaterial, Farben und Schwierigkeitsgrade) frei wählen. Diese Manipulationen sind über spezielle Werkzeuge (Editoren) bequem und schnell zu bewerkstelligen.
- Die Handhabung ist schnell und einfach zu erlernen. Es werden keinerlei spezielle Computerkenntnisse vorausgesetzt und LehrerInnen oder TherapeutInnen mit geringem technischem Aufwand konfrontiert.
- Die Programme wurden praxisnah, im ständigen Kontakt und Austausch mit der praktischen Erfahrung in einer psychologischen Praxis für Lese- und Rechtschreibestörungen sowie mit Erfahrungen aus Schulen entwickelt. Praxisnähe bedeutet auch, die Erfahrungen, die andere Kinder und LehrerInnen mit den Programmen machen, zu dokumentieren und zu integrieren. Nur auf diese Weise ist eine Weiterentwicklung sinnvoll.

Im folgenden werden die einzelnen Programme kurz beschrieben:

Lokführerin Lilli

Die Leistungen lese- und rechtschreibeschwacher Kinder in visuellen Aufgaben entsprechen oft denen unauffälliger Kinder. Besondere Schwierigkeiten haben die Kinder beim Erwerb der Buchstaben-Laut-Verbindungen, das heisst mit der Fähigkeit, Wörter aus Einzelbuchstaben zu synthetisieren.

Lokführerin Lilli arbeitet in der Buchstabenfabrik. Mit Hilfe dieser Buchstabenfabrik lernen die Kinder ihre Defizite im Bereich der Lautanalyse und -synthese zu bearbeiten und aufzuholen. Dies gelingt deshalb, da die Kinder Buchstaben und beliebige Kombinationen von Silben tatsächlich zum Sprechen bringen können und auf diese Weise sensibel werden für die Verbindung zwischen der gesprochenen Sprache und der Schrift. Wichtig ist dabei, dass Silben oder Wörter gleichzeitig visuell und auditiv wahrgenommen werden.

Abenteuer mit Rudi Wieselwurm

Dieses Programm ist besonders geeignet, den Kindern grundlegende Schrifterfahrung zu vermitteln. Sie lernen innerhalb einer motivierenden Lernumgebung u.a., dass

- sich gesprochene Wörter aus einzelnen Sprachlauten zusammensetzen lassen;

- unterschiedliche Laute auch verschiedenen Zeichen entsprechen;
- es beim Lesen und Schreiben darauf ankommt, die richtigen Buchstaben in der richtigen Reihenfolge anzuordnen;
- Kinder werden darauf aufmerksam, dass zum Beispiel Wörter anders geschrieben werden, als aus ihrer Aussprache ableitbar wäre.

Das Programm beinhaltet zwei Bereiche, ein Lexikon und eine Spielhandlung, und bietet so dem Kind eine Interaktion zwischen ganzheitlicher und analytischer Verarbeitung. Das Lexikon ist ein «sprechendes Bilderbuch». Das Kind klickt mit dem Mauszeiger auf beliebige Bildausschnitte und hört dabei die sprachliche Bezeichnung des angeklickten grafischen Elementes und sieht gleichzeitig das Schriftbild. So werden Sehen, Hören und Handeln parallel miteinander verknüpft (multimodales Lernen). Ist im Lexikon ein Begriff ausgewählt, kann zur Spielhandlung gewechselt werden. Hier wartet Rudi Wieselwurm darauf, mit Hilfe des Kindes, die richtigen Buchstaben des ausgewählten Wortes in der richtigen Reihenfolge aufzusammeln. Das Kind wird dabei motiviert, möglichst viele Buchstaben auf einmal aufzusammeln (Training der Merkfähigkeit). Dem Kind steht eine besondere Hilfe zur Verfügung: das Programm spricht (buchstabiert) die einzelnen Wortelemente der Reihe nach vor. Ist das Wort erfolgreich aufgebaut, schaltet das Programm ins Lexikon zurück.

Reise mit Käpt'n Tom

Dieses Programm lässt sich auf vielfältige Art und Weise zur besonderen Förderung bei lese- und rechtschreibeschwachen Kindern nutzen. Das Programm hat die Fähigkeit, Text als Lauf- oder Gleitschrift zu präsentieren. Aus diesem steten Fluss von Buchstaben, Wörtern oder Sätzen kann das Kind mit Hilfe des Krokodils Tom einzelne Elemente schnappen.

Die Bewegung der Schrift von rechts nach links aktiviert die Wahrnehmung des Kindes, forciert die Fähigkeit zu selektiver Aufmerksamkeit und hilft den Leseprozess zu automatisieren.

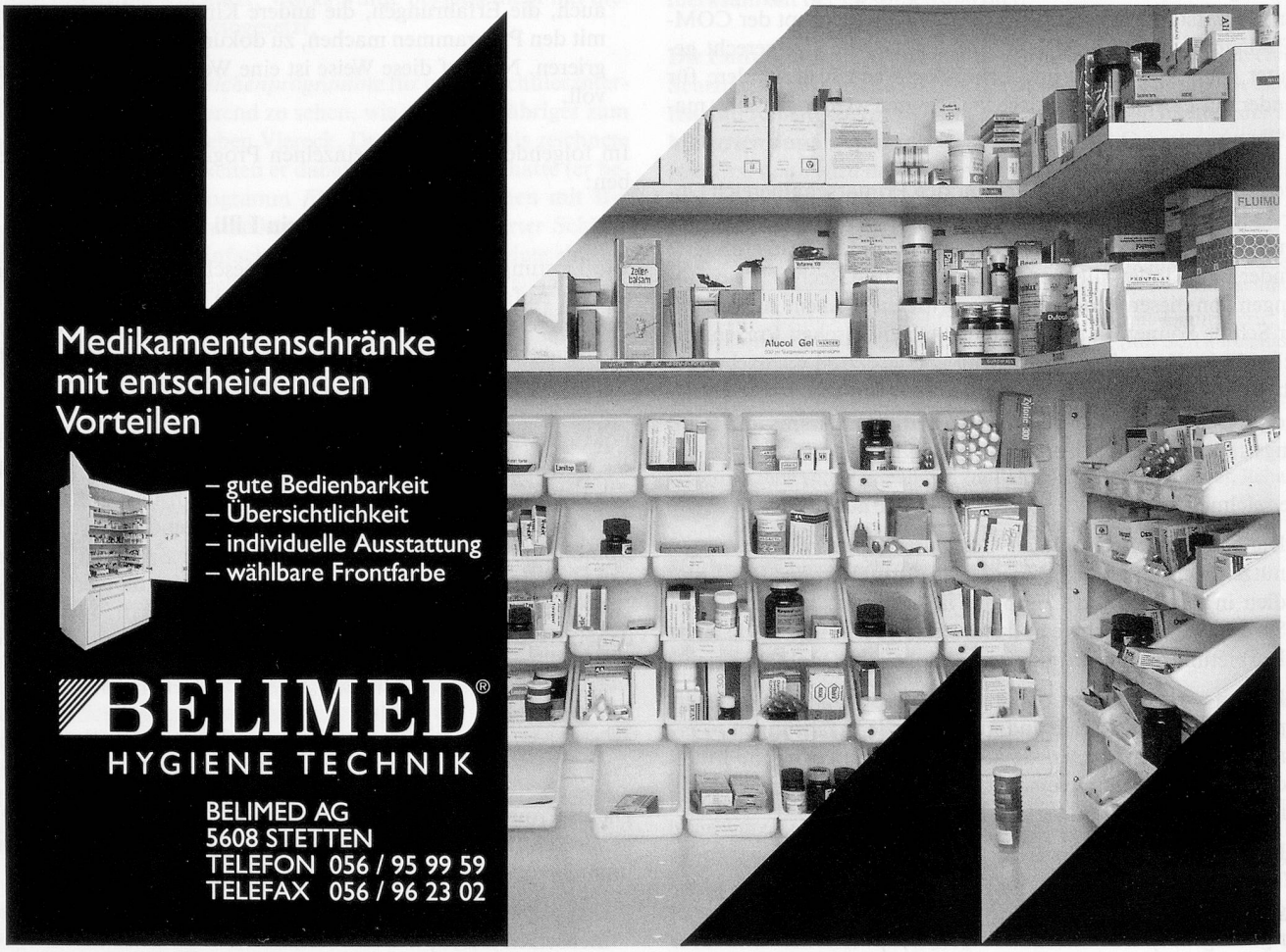
Unterschiedliche Lernbereiche bzw. Aufgabenstellungen können mit diesem Programm realisiert werden.

- Buchstabenkenntnis: Bestimmte Buchstaben müssen gesucht werden.
- Wortbausteine: Spezielle Buchstabenkombinationen sollen gefunden werden.
- Sichtwortschatz: Aus einer Anzahl verschiedener Wörter sollen bestimmte Wörter oder Buchstabengruppen entdeckt werden.
- Wortschatz: Wortfamilien oder zusammengehörende Wortfelder sind ausfindig zu machen.
- Sprachliche Strukturen: Lückentexte sind mit sprachlich korrekten Formen auszufüllen.
- Leseverständnis: Fördern des Verständnisses gelesener Sätze oder Texte.

Mano mit dem Lesepfeil

Der Lesepfeil ist ein einfaches Textverarbeitungsprogramm mit besonderen Möglichkeiten:

- Text kann dem Kind segmentiert dargeboten werden. Immer wenn es die Leertaste betätigt, bekommt es nacheinander beispielsweise Wortbausteine (Silben) präsentiert, die es einzeln leicht erlesen und schliesslich zum ganzen Wort verbinden kann.



- Zu einem Text können Fragen und die dazugehörigen Antworten eingegeben werden. Das Kind beantwortet nach der Lektüre die Fragen und erhält vom Programm entsprechende Rückmeldungen.
- Ein Text kann als Nachschrift geübt werden. Dabei hat das Kind die Auswahl zwischen Üben und Lernen. Im Lernmodus wird ein Satzteil (Segment) gezeigt. Das Kind soll diesen Teil korrekt nachschreiben. Das Programm akzeptiert keine falschen Eingaben. Im Übungsmodus muss das gezeigte Segment aus dem Gedächtnis eingetippt werden, da bei der ersten Eingabe der gezeigte Satzteil verschwindet. Bei Rechtschreibfehlern gibt das Programm sofort eine entsprechende Rückmeldung.

Mit Lalipur in die Schatzkammer

Kinder können bereits in der zweiten Klasse bestimmte häufige Wörter rasch und richtig identifizieren. Sie benutzen einen Zugang, der für routinierte Leser charakteristisch ist, indem sie das Wort visuell abtasten, wobei bestimmte Buchstaben-Konfigurationen schneller als weniger wahrscheinliche Kombinationen identifiziert werden. Grundlage dieser visuellen Strategie ist ein «visuelles Lexikon». Da Kinder mit Leselernschwächen häufig mit dem phonologischen Rekodieren Schwierigkeiten haben, ist der Zugang über die visuelle Strategie, also über den Sichtwortschatz bei diesen Kindern besonders angezeigt. Mit diesem Programm wird diese Zielsetzung wirkungsvoll verfolgt.

Die Kinder sollen sich Zugang zur Schatzkammer verschaffen. Zuerst müssen aber verschiedene Türen aufgeschlossen werden. Jede Tür ist gleich fünfmal verriegelt, und um ein Türschloss aufzuschliessen, benötigen die Kinder ein geheimes Wort, das in ein Schreibfeld zu schreiben ist. Gegen Übergabe einer oder mehrerer Wunderlampen zeigt der freundliche Geist Lalipur jeweils das benötigte Codewort, um so länger, je mehr Lampen er erhalten hat. Ein bis drei Kinder können sich an dem Spiel beteiligen. Die Kinder sind über Hinweise auf dem Bildschirm zu jeder Zeit darüber informiert, wieviele Wunderlampen sie als Zahlungmittel noch zur Verfügung haben und wieviele Türen noch zu bewältigen sind.

Der lustige Briefkasten

Mit diesem Programm lernen die Kinder die Schrift als attraktive Möglichkeit der Kontaktaufnahme und Kommunikation mit anderen Kindern zu nutzen und anzuwenden. Dieses Textverarbeitungsprogramm verzichtet auf überflüssige und komplizierte Funktionen zugunsten einfacher Bedienung und Übersichtlichkeit. Es bietet folgende Möglichkeiten:

- Computerpost: Der Grundgedanke ist, jedem Kind einen eigenen Briefkasten zuzuordnen. Das Kind kann Briefe schreiben und an andere Kinder «absenden», aber auch selber Briefe empfangen, lesen und ausdrucken.
- Formbriefe: Gewisse Schriftstücke zu bestimmten Anlässen (zum Beispiel Einladungen) sind nach vorgegebenen Formen oder Inhalten aufgebaut. Das Programm stellt vorstrukturierte Texte zur Verfügung, die die Kinder mit ihren individuellen Angaben ergänzen können.
- Rechtschreibekontrolle: Briefe werden noch nicht fehlerfrei geschrieben werden können. Deshalb ist es notwendig und hilfreich, eine automatische Rechtschreibekontrolle vorzusehen. Bereits während des Schreibens können die Kinder auf ihre Rechtschreibefehler hingewiesen und zur Korrektur aufgefordert werden.

Alle Programme laufen auf MS-DOS Personal oder AMIGA-Computern.

In der Schweiz sind diese Rele-Lernprogramme durch die **Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen SFIB, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, Tel. 031 23 31 08,** erhältlich.

Preise Einzelplatzlizenz:

Rudi, Lilli, Tom zusammen Fr. 535,–, einzeln je Fr. 195.–
Lalipur, Mano, Briefkasten zusammen Fr. 427.–, einzeln je Fr. 159.-

Preise Mehrplatzlizenz:

Rudi, Lilli, Tom zusammen Fr. 1135.–, einzeln je Fr. 395.–
Lalipur Mano, Briefkasten zusammen Fr. 835.–, einzeln je Fr. 295.–

Weitere Informationen können Sie beziehen bei Michel Burkhardt, SFIB

Aufruf!

Ferienplätze für demente Betagte

Von der Gerontologischen Beratungsstelle Zürich wurden wir angefragt, welche Heime Ferienplätze für demente Betagte anbieten können. Der VSA, Verein für Schweizerisches Heimwesen, unterstützt die Zusammenarbeit zwischen ambulanten Organisationen und Heimen und gibt diese Fragen gerne an Sie weiter.

Haben Sie Ferienplätze in Ihrem Heim?

Wir bitten Sie, uns auf nachfolgendem Talon anzugeben, welche Dienstleistungen Ihr Heim für ambulante Betagte bieten kann.

Bei genügend grossem Rücklauf werden wir eine Liste der Heimangebote für ambulante Pensionäre erstellen und im Fachblatt wieder darüber berichten.

Heimname _____

vollständige Adresse _____

_____

Anzahl

Wir bieten Ferienplätze an _____

Wir können auch Pflegebedürftige aufnehmen _____

Wir können auch demente Betagte aufnehmen _____

Wir nehmen ganze Gruppen auf _____

Wir können Betagte nur aus dem Standortkanton aufnehmen ☐

Wir können Betagte aus allen Kantonen aufnehmen ☐

Zutreffendes bitte ankreuzen und/oder Anzahl einsetzen. Talon einsenden an: VSA, Verein für Schweizerisches Heimwesen, Seegartenstr. 2, 8008 Zürich.